

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bedarfsfeststellung zum Wechsel auf ein zukunftsfähiges Bibliotheksmanagementverfahren bei der Stadtbibliothek

Beschlussorgan

Ausschuss Kunst und Kultur

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	09.06.2020

Beschluss:

Der Ausschuss erkennt den Bedarf für ein zukunftsfähiges Bibliotheksmanagementsystem an und beauftragt die Verwaltung mit der Einleitung eines Vergabeverfahrens.

Zunächst soll die Eignung eines entsprechenden Verfahrens getestet werden. Falls der Test erfolgreich verläuft, soll der Betrieb der Stadtbibliothek auf das neue Bibliotheksmanagementsystem umgestellt werden. Für die Umstellung und Nutzung des neuen Systems während der darauffolgenden 6 Jahre werden voraussichtliche Kosten in Höhe von 1 Mio. € netto bzw. 1,2 Mio. € brutto entstehen, die zum wesentlichen Teil bereits im aktuellen Haushalt und der mittelfristigen Finanzplanung verfügbar sind. Ein dementsprechend langer Vertragszeitraum erscheint aus wirtschaftlichen Gründen angezeigt. Die Wartungs- und Pflegekosten für das bisherige System, entfallen voraussichtlich ab dem Jahr 2022.

Im Haushalt 2020/2021 stehen Mittel für die durchschnittlichen Kosten für einen entsprechenden Test und die Betriebszeit für das erste Jahr in Höhe von voraussichtlich 180.000 € zur Verfügung.

Beschlussalternative:

Der Ausschuss erkennt den Bedarf, auf ein zukunftsfähiges Bibliothekssystem umzustellen, nicht an. Die Risiken mit den in der Vorlage geschilderten Konsequenzen werden getragen. Bei einem Ausfall der Datenbank oder zentraler Funktionen ist eine Aufrechterhaltung des Betriebes bei der Stadtbibliothek Köln nicht mehr möglich. Die Anlaufzeit für die Wiederaufnahme durch einen alternativen Anbieter ist aufgrund der Komplexität der aufeinander abgestimmten Hard- und Softwaremodule schwer abzuschätzen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass ein gesicherter Produktivbetrieb für Mitarbeitende und Bibliothekskunden erst nach mehreren Monaten wieder möglich ist und damit die Kernfunktion der Stadtbibliothek Köln nicht mehr aufrechterhalten werden kann.

Darüber hinaus ist das aktuelle Bibliotheksmanagementsystem -im Gegensatz zur angestrebten cloudbasierten Lösung- besonders auch in Krisensituationen über ortsunabhängige mobile Arbeitsplätze (z.B. für Home Office) nicht erreichbar.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____ €
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja _____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>1,2 Mio.</u> €
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja _____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr: s. Finanzierung

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer _____

Auswirkungen auf den Klimaschutz

- Nein
- Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)
- Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:

Die Stadtbibliothek beabsichtigt, das derzeit eingesetzte Bibliotheksmanagementsystem (bibliothekarisches IT-Fachverfahren, englisch library management system, LMS) durch ein innovatives, zeitgemäßes und zukunftsfähiges Produkt zu ersetzen. Das LMS bildet nahezu alle Organisationsprozesse bei der Stadtbibliothek ab. Von der Medienbeschaffung über die Ausleihe (mittels RFID¹-Selbstbedienung) bis zur Präsentation im virtuellen Bibliothekskatalog steuert das LMS neben der zentralen Datenhaltung alle bibliothekarischen Prozesse. Anbieter von Bibliotheksmanagementsystemen bedienen diese Basisfunktionen ebenso wie Schnittstellen zu externen Systempartnern, beispielsweise Anbietern von RFID-Selbstbedienungsgeräten.

Seit 1992 setzt die Stadtbibliothek als LMS ein Produkt einer nach mehreren Eigentümerwechseln nun kanadischen Firma ein. Im Rahmen des letzten Eigentümerwechsels gab es auch einen Strategiewechsel hinsichtlich der angebotenen Produktpalette. In den letzten Jahren reduzierte sich sowohl der Kundenstamm als auch die Mitarbeiterzahl der Firma beträchtlich. Außerdem hält die kanadische Entwicklungsabteilung nur noch wenige Entwickler für das bei der Stadtbibliothek eingesetzte Fach-

¹ RFID (englisch radio-frequency identification, „Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen“) Diese Technologie wird bei der Stadtbibliothek Köln bereits seit 2012 für unterschiedliche Selbstbedienungsfunktionen genutzt.

verfahren bereit. Dies wirkte sich bereits in den vergangenen Jahren durch stark verringerte Innovationskraft sowie eine verlangsamte Auftragsabwicklung aus.

Bereits 2006 hatte die Stadtbibliothek aus den oben genannten Gründen versucht, den Anbieter zu wechseln. In einer Art Innovationspartnerschaft sollte zusammen mit dem damaligen deutschen Marktführer ein modernes und wegweisendes Produkt für den deutschsprachigen Bibliotheksmarkt entwickelt werden. Die Firma konnte jedoch während des langwierigen Prozesses die Mindestanforderungen nicht erfüllen, sodass der Vertrag in beiderseitigem Einvernehmen gekündigt werden musste. Trotz des Scheiterns konnte mit dem bisherigen Anbieter ein Folgevertrag ausgehandelt werden, welcher bis heute besteht.

Auch wenn der langjährige Systempartner bis heute die Softwarepflege für das LMS übernimmt, hat das Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit des Produkts und in das Unternehmen erheblich abgenommen. Für die nächsten Jahre ist zu erwarten, dass die erfahrenen und langjährigen Ansprechpartner aus Altersgründen wechseln bzw. gegebenenfalls reduziert werden, so dass mit erheblichen Einschränkungen nicht nur im Bereich der Softwareweiterentwicklung, sondern insbesondere im Bereich Softwarepflege zu rechnen ist. Diesbezüglich kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einem Ausfall der Datenbank oder zentraler Funktionen eine Aufrechterhaltung des Betriebes stark gefährdet ist.

Hinzu kommt, dass sich durch den gesellschaftlichen Wandel der zukünftige Bedarf der Stadtbibliothek hinsichtlich der benötigten Software stark verändert hat. Neben Basisfunktionen wie Erwerbung, Ausleihe und Katalog sowie der Forderung nach einer gehosteten bzw. cloud-basierten Lösung für einen ortsunabhängigen LMS-Zugang wird es von der Stadtbibliothek als unbedingt notwendig erachtet, dass das vom zukünftigen Systempartner angebotene Produkt zusätzliche Voraussetzungen erfüllt, sodass den Bürgerinnen und Bürgern folgende Neuerungen und Leistungen angeboten werden können:

- Ein wichtiger Teil des Strategiekonzeptes der Stadtbibliothek Köln ist, die Zentralbibliothek und die Zweigstellen als dritte Orte (Ort neben Arbeit und Zuhause) zu etablieren. Der damit einhergehende Wechsel von der Bestandsorientierung hin zur Kundenorientierung wurde bereits seit einigen Jahren begonnen und drückt sich durch attraktive und erfolgreiche Bibliotheksräume aus (z.B. Bibliothek in Kalk). Dieser Wechsel konnte mit dem LMS bisher noch nicht vollständig vollzogen werden, da das aktuelle LMS sowie die meisten verfügbaren Systeme sich in erster Linie am Bibliotheksbestand und den damit zusammenhängenden Prozessen orientieren. Die Stadtbibliothek ist auf der Suche nach einem LMS, welches den Nutzer in den Vordergrund rückt. Dabei sollen etwa die Interaktionsmöglichkeiten zwischen der Stadtbibliothek und den Bibliothekskund*innen stark erweitert werden. Vorgesehen ist ein Kundenportal, welches zusätzlich zu den bisher bereitgestellten Funktionen (Verlängerung, Kontoeinsicht) erweiterte Angebote wie beispielsweise die Integration von Social Media Funktionen, das Buchen bzw. Bezahlen von Veranstaltungen (Event-Management) ebenso erlaubt wie eine nutzergesteuerte Beteiligung am Bestandsmanagement (z.B. Patron Driven Aquisition² oder Social Media Funktionen³).
- Neben dem Bibliotheksbestand vor Ort bietet die Stadtbibliothek zunehmend digital verfügbare Medien an. Teile der digitalen Angebote sind zwar im Bibliothekskatalog vorhanden, für die Zukunft ist jedoch eine nahtlose Integration weiterer digitaler Angebote mit den Medienangeboten vor Ort anzustreben. Alle Angebote der Stadtbibliothek Köln sollen über ein Kunden-Portal⁴ verfügbar und zu erreichen sein. Neben einem zentralen Suchindex⁵ gilt es diesbezüglich einen Zu-

² Patron Driven Acquisition: Modul für die kundengesteuerte Erwerbung. Anschaffungswünsche können einfach und online an die Bibliothek übermittelt werden.

³ Social Media Funktionen: Das LMS beinhaltet umfassende Social Media Funktionen. Das Teilen von nutzergenerierten Inhalten wie Rezensionen, Tags, Bewertungen und Listen ist ebenso möglich wie die Integration der Social Media Aktivitäten in das Kundenportal.

⁴ Multiple Bibliotheksanwendung, in welcher Medienangebot, Dienste und Funktionen integriert und zudem benutzerspezifisch angepasst und über eine Weboberfläche bereitgestellt werden.

⁵ Ein zentraler Suchindex ermöglicht die Recherche über einen Suchschlitz in allen Medien, die die Stadtbibliothek zusammen mit weiteren Anbietern digitaler Medienangebote den Kund*innen zur Verfügung stellt.

gang über Single-Sign-On⁶ zu ermöglichen.

- Des Weiteren soll im Funktionsumfang der Software das Bestandsmanagement (Statistik und Business Intelligence⁷) ebenso integriert sein wie ein Marketing Tool zur externen Kommunikation mit den Bibliothekskund*innen.
- Die Stadtbibliothek beabsichtigt, die IT-Aufwände im Bereich der bibliothekarischen Zusatzsoftware zu reduzieren. Die Beschaffung und der Betrieb teilweise kostenintensiver und pflegeaufwändiger Zusatzsoftware sowie Schnittstellen (z.B. für Eventmanagement oder Controlling) sollen minimiert werden. Ziel ist es, diese Zusatzsoftware nicht nur zu ersetzen sondern in den LMS-Strukturen integriert anzubieten.
- Die Stadtbibliothek setzt neben der Bibliotheksmanagementsoftware Hard- und Software weiterer externer Partner ein. Beispielsweise werden über RFID-Selbstbedienungsgeräte die Ausleihe und das Bezahlen von Gebühren abgewickelt. Außerdem sollen über die RFID-Technik bestehende Angebote ausgebaut sowie zukünftig weitere Angebote ermöglicht werden, wie z.B. die Ausleihe von mobilen Endgeräten oder der Zugang zu Bibliotheksräumen über sichere RFID-Kundenkarten. Hierfür sind ebenso die entsprechenden Schnittstellen zu bedienen wie für den Austausch von Katalogdaten, wobei eine möglichst effektive und wirtschaftliche Verfahrensweise anzubieten ist.
- Die Stadtbibliothek sucht nach einem starken Partner, mit einer zukunftssicheren Unternehmensstruktur, einhergehend mit einer entsprechend großen Entwicklungs- und Supportabteilung.

Ein geeigneter Anbieter soll in einem europaweiten Vergabeverfahren ermittelt werden.

Finanzierung:

Ohne Umstellung auf ein zukunftsfähiges Bibliotheksmanagementverfahren drohen mittelfristig Sicherheitsmängel und Ausfälle bis hin zum zeitweisen kompletten Systemausfall. **Die Maßnahme ist daher unabweisbar und unaufschiebbar.** Die bestehenden erfolgreichen Strukturen der Stadtbibliothek Köln werden durch die Umstellung langfristig gesichert und die Nutzung des zukünftigen Verfahrens ist im Rahmen der Bewältigung zukünftiger Krisen sowie bei Systemproblemen im Alltagsbetrieb eine wichtige Basis durch den dann jederzeit möglichen externen Zugriff (u. a. Homeoffice).

Die zur Finanzierung der Maßnahme benötigte Aufwandsermächtigung in Höhe von rund 180.000 € für das Haushaltsjahr 2021 stehen im Teilergebnisplan 0418 - Stadtbibliothek, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bereit. Im Rahmen der weiteren Finanzplanung für die Jahre 2022-2026 beläuft sich der zusätzliche Finanzierungsbedarf auf rund 515.000€ für 5 Jahre. Nach Abschluss des Vergabeverfahrens sollen die für die einzelnen Jahre erforderlichen Summen entsprechend eingeplant werden.

Dezernat VII wird im Rahmen des Haushaltsaufstellungsprozesses 2022 ff. innerhalb des dann zugewiesenen Budgets die erforderlichen Mittel vorsehen.

⁶ Single-Sign-On: Nach einer einmaligen Authentifizierung an einem Arbeitsplatz kann auf alle Rechner und Dienste, für die eine Berechtigung vorliegt, vom selben Arbeitsplatz aus zugegriffen werden, ohne sich an den einzelnen Diensten jedes Mal zusätzlich anmelden zu müssen.

⁷ Business Intelligence: Das LMS beinhaltet neben einer Berichtsfunktion auch eine Funktion, mit der komplexere Anfragen statistischer Daten mit professioneller Aufbereitung auch unter Einbeziehung externer Quellen ermöglicht werden.

Der Finanzbedarf für den Systemwechsel verteilt sich wie folgt auf die Haushaltsjahre:

Jahr	Gesamtbedarf LMS	davon aus eigenen Mitteln gedeckt	davon zusätzlicher Bedarf
2021	178.500,00 €	178.500,00 €	- €
2022	131.495,00 €	100.000,00 €	31.495,00 €
2023	182.070,00 €	100.000,00 €	82.070,00 €
2024	226.100,00 €	100.000,00 €	126.100,00 €
2025	238.000,00 €	100.000,00 €	138.000,00 €
2026	238.000,00 €	100.000,00 €	138.000,00 €
Gesamt	1.194.165,00 €	678.500,00 €	515.665,00 €

Die Deckung aus eigenen Mitteln i. H. v. 100.000 € jährlich resultiert aus den entfallenden Unterhaltungskosten für das derzeit eingesetzte Bibliotheksmanagementsystem.

Begründung der Dringlichkeit:

Der Wechsel auf ein zukunftsfähiges Bibliotheksmanagementsystem ist mit der Durchführung eines entsprechenden Vergabeverfahrens und einer Prüfung der notwendigen Funktionen sehr zeitaufwändig. Angesichts der drohenden Konsequenzen, die in der Begründung umfassend erläutert worden sind, muss das Verfahren so zeitnah wie möglich gestartet werden. Aufgrund der Dauer verwaltungsinterner Abstimmungsprozesse sowie krisenbedingten Besonderheiten konnte die Vorlage nicht mehr fristgerecht eingereicht werden. Bei einer Verschiebung in die nächste Sitzungsfolge wäre die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen im anvisierten Zeitrahmen nicht mehr gewährleistet.